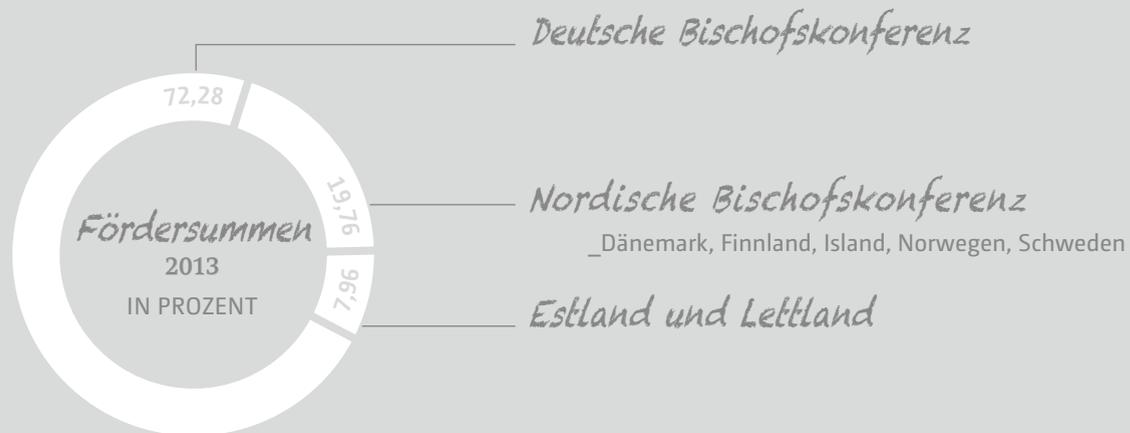


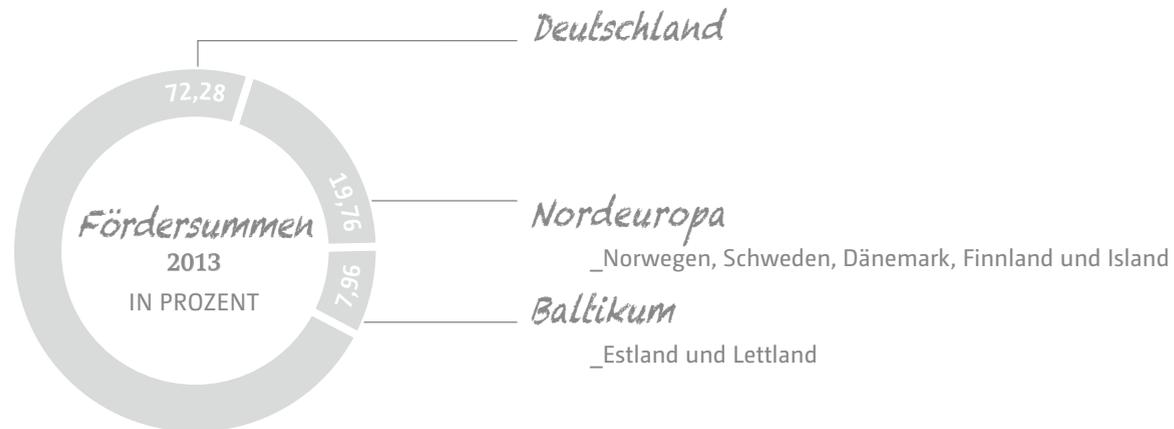
JAHRESBERICHT 2013



Hilfswerk für den Glauben

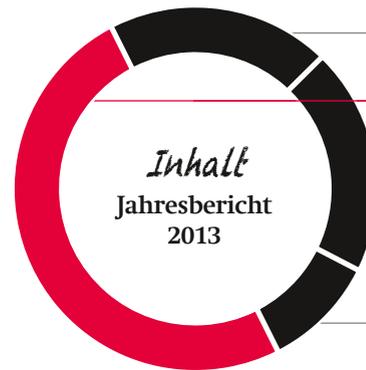
**bonifatius
werk**

JAHRESBERICHT 2013



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius
werk**



Über das Werk

Förderung 2013

Rechenschaft

Engagement

INHALT

Seite _KAPITEL

06 _Jahresrückblick 2013 10 _Wir über uns

14 _Die Hilfen des Bonifatiuswerkes im Überblick 16 _Der Ablauf eines Hilfsprojektes

18 _Bauhilfe Deutschland 22 _Bauhilfe Norwegen, Schweden, Dänemark 24 _Bauhilfe Island und Finnland 26 _Bauhilfe Estland und Lettland

28 _Verkehrshilfe 30 _Kinder- und Jugendhilfe 32 _Glaubenshilfe

34 _Unterstützung für das Bonifatiuswerk 38 _2013 Ihr Engagement 40 _2013 Unsere Hilfe

42 _Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V. 43 _Diözesan-Bonifatiuswerke 44 _Publikationen

46 _Impressum

JAHRESRÜCKBLICK 2013

Seit 165 Jahren engagiert sich das Bonifatiuswerk in der Diaspora-Seelsorge: Gläubige ermutigen, den eigenen Glauben in einer glaubensfremden und zunehmend ungläubigen Umgebung zu leben und weiterzugeben. Dabei reagiert das Werk auf die veränderte Diaspora-Situation und die strukturellen Umbrüche und setzt die Vergabeordnung in traditionellen und bewährten Unterstützungsformen, wie auch im Bereich der missionarischen Pastoral, transparent um. Denn: Keiner soll alleine glauben. Hier einige Schlaglichter:

OSTERINITIATIVE

Christliche Bräuche und Rituale helfen, den Glauben an die junge Generation weiterzugeben oder glaubensferne Menschen anzusprechen. Das Bonifatiuswerk engagiert sich deshalb seit Langem mit unterstützenden Materialien innerhalb der Aktion »Weihnachtsmannfreie Zone« für den heiligen Nikolaus, fördert das Gedenken an die Heiligen Martin, Lucia und Bonifatius. Im März 2013 startete das Hilfswerk im Kölner Schokoladenmuseum eine Initiative, um die Inhalte der Fasten- und Osterzeit wachzuhalten.

ERSTKOMMUNION- UND FIRMAKTION

»Entdecke das Geheimnis«, lautete das Motto der Erstkommunionaktion 2013. Mit einem

umfangreichen Begleitheft für die Katecheten unterstützte die Kinder- und Jugendhilfe im Bonifatiuswerk die Kirchengemeinden vor Ort. Ein solches gab es auch für alle, die in Deutschland in der Firmvorbereitung aktiv sind und das Motto der Firmaktion 2013: »Dem Himmel ganz nah« aufgegriffen haben. Mit ihrer Erstkommunion- und Firmgabe zeigten sich die Kinder und Jugendlichen in großartiger Weise mit ihren Altersgenossen in der Diaspora solidarisch.

HILFSWERK FÜR DEN GLAUBEN

Das Bonifatiuswerk rüstet sich für die Zukunft. Seit dem Bonifatiusstag 2013 präsentiert sich das fast 165 Jahre alte Diasporawerk als »Hilfswerk für den Glauben«. Damit setzte das Bonifati-

uswerk in seinen Strukturen einen Prozess um, den Generalsekretär Monsignore Georg Austen in Zusammenarbeit mit dem Generalvorstand seit seinem Amtsantritt vorantreibt. Als »Hilfswerk für den Glauben« stellt sich das Bonifatiuswerk der Herausforderung der zunehmenden Glaubensdiaspora, die insbesondere auch in katholischen Regionen zu spüren ist. Unter der Hilfsart: »Missionarische Glaubenshilfe« bündelt das Hilfswerk die neuen Unterstützungswege für missionarisches Engagement in Deutschland, die in den vergangenen Jahren entwickelt wurden, wie die Förderung missionarischer Personalstellen in der Diaspora, die Unterstützung missionarischer Projekte in ganz Deutschland, die Unterstützung von Glaubensbildung und

Neues Bonifatiuswerk-Logo



JANUAR 2013							FEBRUAR 2013							MÄRZ 2013										
DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
3	4	5	6					1	2	3					1	2	3							
10	11	12	13	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
17	18	19	20	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	1	2	3	4	5	6	7
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
28	29	30	31																					

Ostersonntag

Im März startete die Osterinitiative im Kölner Schokoladenmuseum

APRIL 2013							MAI 2013							JUNI 2013						
MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
1	2	3	4	5	6	7	1	2	3	4	5	6	7	1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14	8	9	10	11	12	13	14	8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21	15	16	17	18	19	20	21	15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28	22	23	24	25	26	27	28	22	23	24	25	26	27	28
29	30						27	28	29	30	31			27	28	29	30	31		

Bonifatiusstag

Das Bonifatiuswerk wird zum »Hilfswerk für den Glauben«

Erstkommunion

unter dem Motto »Entdecke das Geheimnis«



missionarischen Initiativen in den Pfarreien, Familien, Orden, Verbänden und Institutionen.

DIASPORA-AKTION

»Keiner soll alleine glauben. Ihre Spende: Damit der Glaube wachsen kann!«, lautete das Leitwort der bundesweiten Diaspora-Aktion 2013. Die feierliche Eröffnung fand am 3. November in Stuttgart statt. Am Diaspora-Sonntag, am 17. November, zeigten sich die Katholiken in ganz Deutschland mit ihrer Kollekte solidarisch. Im Mittelpunkt der Aktion stand die Glaubensweitergabe an die kommende Generation.

BONIFATIUSPREIS

Zur Eröffnung der Diaspora-Aktion 2013 in Stuttgart verlieh das Bonifatiuswerk den »Bo-

nifatiuspreis für missionarisches Handeln in Deutschland«. 132 inhaltlich bemerkenswerte Projekte aus 27 Diözesen machten es der prominent besetzten Jury nicht leicht, die drei Preisträger zu bestimmen. Mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde schließlich das Projekt »go4peace in Kamen«, mit dem der Pastoralverbund Kamen-Kaiserau Firmbewerber für den Glauben begeistert hat und aus dem Glauben heraus in der Stadt aktiv wurde.

NEUER PRÄSIDENT

Mit der Generalversammlung tagte am 4. November das höchste Gremium des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken e. V. in Stuttgart. Nachdem der langjährige Präsident des Generalvorstandes, Georg Freiherr von und zu

Brenken, aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niedergelegt hatte, stand die Wahl eines neuen im Vordergrund. Die 66. Generalversammlung sprach sich dabei für Heinz Paus, Bürgermeister von Paderborn und ehemals Mitglied für die CDU im nordrhein-westfälischen Landtag, aus. Neu in den Generalvorstand gewählt wurde Philipp Graf von und zu Lerchenfeld, Abgeordneter des Deutschen Bundestags aus Regensburg. Für weitere sechs Jahre im Generalvorstand wurden bestätigt: Vizepräsident Hermann Fränkert-Fechter (Berlin), Generalvikar Alfons Hardt (Paderborn), Generalvikar Dr. Werner Schreer (Hildesheim), Klaus Henke (Paderborn), Msgr. Dr. Hermann Wieh (Osnabrück) und Caroline Freifrau von Ketteler (Münster).

»Wenn wir unseren Glauben überzeugt leben, auch nach außen erkennbar darauf vertrauen, dass Gott seine Kirche liebt, sie führt, wenn wir Verzagtheit und Pessimismus ablegen, muss das auch ansteckend sein. Dann wird das auch Menschen ansprechen, die ohne Bibel, ohne Anbindung an eine Kirche aufgewachsen sind.«

Heinz Paus, Präsident des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken



JULI 2013

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

AUGUST 2013

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

SEPTEMBER 2013

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
2	3	4	5	6	7	
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					



Stuttgart

4. November

Die Generalversammlung wählt Heinz Paus zum neuen Präsidenten

17. November

Keiner soll alleine glauben:
Diaspora-Sonntag
zur Diaspora-Aktion 2013

3. November

Verleihung des Bonifatiuspreises



1. Preis für »go4peace in Kamen«



WIR ÜBER UNS

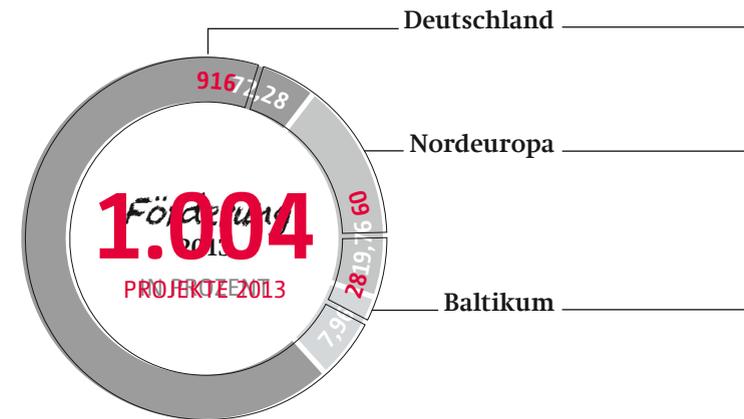
Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken fördert die Weitergabe des Glaubens, Orte der Begegnung und Gemeinschaft sowie die pastorale Begleitung von katholischen Christen, die in extremen Minderheitensituationen ihren Glauben leben.

UNSER AUFTRAG

Das 1849 von Laien gegründete Diaspora-Hilfswerk fördert die Seelsorge in Deutschland, Nordeuropa sowie im Baltikum, überall dort, wo Katholiken als Minderheit in glaubensfremdem Umfeld leben. Als Hilfswerk für den Glauben mit der Verpflichtung zur Solidarität sammelt das Bonifatiuswerk Spenden und stellt sie den Diaspora-Gemeinden als Hilfe zur Selbsthilfe objekt- und projektgebunden zur Verfügung. Die deutschen Förderregionen liegen vornehmlich in Nord- und Ostdeutschland, wo drei bis zwölf Prozent der Bevölkerung der Kirche angehören. Seit 1974 unterstützt das Bonifatiuswerk Katholiken in Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden, seit 1995 in Estland und Lettland.

UNSERE VISION

Die zunehmende Entfremdung der Menschen von Glaube und Kirche lassen in Deutschland neue Diaspora-Situationen entstehen. Diese sind auch in katholischen Mehrheitsgebieten emotional wahrnehmbar. Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken versteht sich im Sinne seiner Gründer als »Missionswerk für Deutschland« und nennt sich daher explizit »Hilfswerk für den Glauben«. Als solches wird es unterstützend an der Seite all jener stehen, die sich im Glauben in einer Minderheitensituation wiederfinden und dort katholische Gemeinde und Gemeinschaft im Innern stärken, den Glauben an die kommende Generation weitergeben und vor Ort missionarische Aufbrüche gestalten.



8 Projekte 2013 in ISLAND

22 Projekte 2013 in SCHWEDEN

10 Projekte 2013 in FINNLAND

15 Projekte 2013 in NORWEGEN

5 Projekte 2013 in ESTLAND

23 Projekte 2013 in LETTLAND

5 Projekte 2013 in DÄNEMARK

PADERBORN

916 Projekte 2013 in DEUTSCHLAND



Bonifatiuswerk-Zentrale
Kamp 22 _Paderborn

FÖRDERSUMME 2013

7.788.409,56 Euro

HILFSGEBIET

Deutsche Bischofskonferenz
Förderschwerpunkt seit 1849

2.129.087,62 Euro

Nordische Bischofskonferenz
Fördergebiet seit 1974
Dänemark, Finnland, Island, Norwegen, Schweden

858.069,49 Euro

Estland und Lettland
Fördergebiet seit 1995

10.775.566,67 Euro

INSGESAMT 2013

»Mir ist eine »verbeulte« Kirche, die verletzt und beschmutzt ist, weil sie auf die Straßen hinausgegangen ist, lieber als eine Kirche, die aufgrund ihrer Verschllossenheit und ihrer Bequemlichkeit, sich an die eigenen Sicherheiten zu klammern, krank ist.«

Papst Franziskus

DER WEG IN DIE ZUKUNFT

Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken stellt sich den Herausforderungen der Zukunft. In Nordeuropa wächst die katholische Kirche kontinuierlich. Die kleine Diaspora-Kirche in Norwegen, Schweden, Finnland, Island und Dänemark kann die Aufgaben, die daraus erwachsen, kaum alleine schultern. In den kommenden Jahren wird sich das Bonifatiuswerk an dem nachhaltigen Ausbau kirchlicher Infrastruktur beteiligen. Die Ausweitung der Zusammenarbeit mit dem Diaspora-Kommissariat der deutschen Bischöfe/Diasporahilfe der Priester wird angestrebt. In Deutschland wächst die Zahl kirchenferner Menschen. Die emoti-

onale Diaspora des Glaubens breitet sich auch in katholischen Regionen aus. Als Hilfswerk für den Glauben wird das Bonifatiuswerk seine Bemühungen intensivieren, Kirchengemeinden, Familien, Verbänden und Institutionen passende Materialien zur aktiven Glaubensweitergabe anzubieten. Es wird stärker Initiativen fördern, die Menschen niederschwellig und mitten im Alltagsleben mit dem Glauben in Berührung bringen. Eine Ausweitung der Missionarischen Glaubenshilfe ist denkbar.

Das Bonifatiuswerk strebt die Zertifizierung durch das DZI an.

BISTÜMER MIT PROZENTUAL HÖCHSTEM UND NIEDRIGSTEM KATHOLIKENANTEIL:

85 % in PASSAU

71 %
in REGENSBURG

3% in MAGDEBURG 3% in DRESDEN-MEISSEN



KATHOLIKENANTEIL

IN PROZENT NACH (ERZ-)BISTÜMERN

BISTÜMER	ANTEIL IN PROZENT
Aachen	54
Augsburg	58
Bamberg	35
Berlin	7
Dresden-Meißen	3
Eichstätt	47
Erfurt	7
Essen	33
Freiburg	41
Fulda	24
Görlitz	4
Hamburg	7
Hildesheim	12
Köln	38
Limburg	27
Magdeburg	3
Mainz	26
München-Freising	49
Münster	45
Osnabrück	26
Paderborn	33
Passau	85
Regensburg	71
Rottenburg-Stuttgart	38
Speyer	36
Trier	60
Würzburg	61



DIE HILFEN DES BONIFATIUSWERKES



Das Bonifatiuswerk sammelt Spenden und stellt diese den katholischen Kirchengemeinden, Institutionen und Initiativen als Hilfe zur Selbsthilfe objekt- und projektgebunden zur Verfügung.

BAUHILFE

Die Bauhilfe des Bonifatiuswerkes fördert zukunftsfähige Projekte in der Diaspora: den Bau von Kirchen und Gemeindezentren, Jugend- und Bildungshäusern, katholischen Schulen und Kindergärten. Unterstützt werden Baumaßnahmen in Gemeinden mit einem Katholikenanteil von höchstens zwölf Prozent. Das Bonifatiuswerk übernimmt im Sinne einer Ergänzungsfinanzierung in der Regel bis zu einem Drittel der Baukosten im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz sowie bis zu 70 Prozent im Bereich der Nordischen Bischofskonferenz und in Estland und Lettland.

VERKEHRSHILFE

Die Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes, die Diaspora-MIVA, fördert die Mobilität in großen Flächenparreien sowie in kirchlichen Institutionen in der Diaspora in Deutschland. Der rapsgelbe BONI-Bus ist vielerorts, wo katholische Christen in der Minderheit sind, äußeres Markenzeichen kirchlichen Lebens, denn ohne die Verkehrshilfe

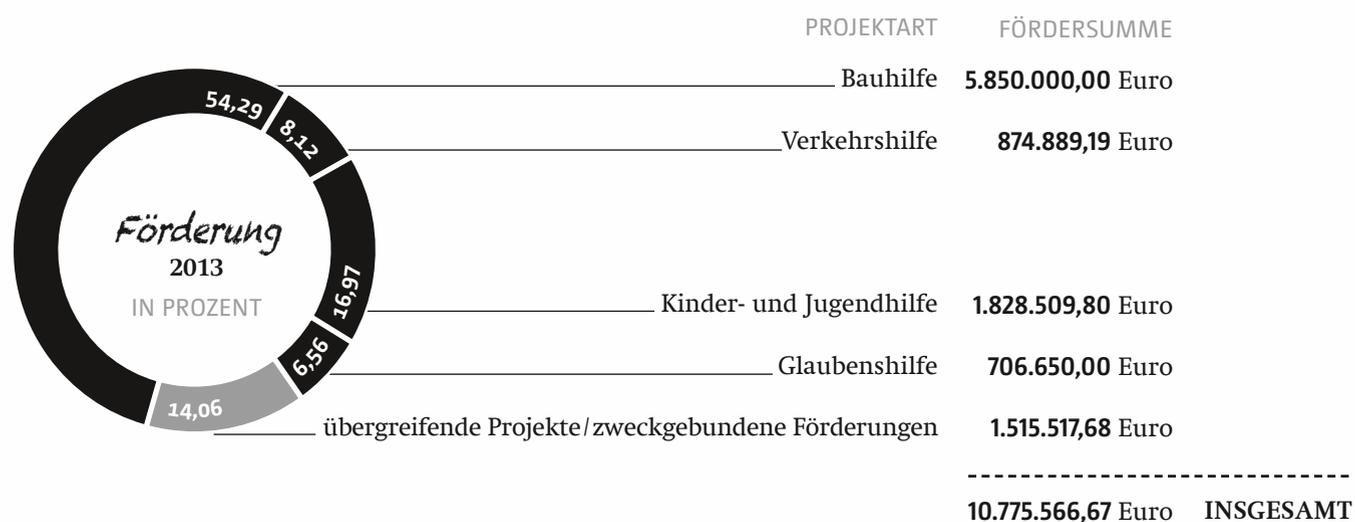


Projekte

KINDER- UND JUGENDHILFE

128

Projekte BAUHILFE



25

Projekte GLAUBENSHILFE

ist katholisches Gemeinschaftsleben oftmals überhaupt nicht möglich. Die Verkehrshilfe unterstützt deshalb den Kauf von VW-Transportern und VW-Caddys und übernimmt dabei bis zu zwei Drittel der Anschaffungskosten.

KINDER- UND JUGENDHILFE

Die Diaspora-Kinder- und -Jugendhilfe des Bonifatiuswerkes unterstützt Projekte in der Diaspora in Deutschland, Nordeuropa und im Baltikum mit dem Ziel, jungen Menschen auf vielfältige Weise eine Begegnung im Glauben zu ermöglichen und ihnen die christliche Botschaft zu vermitteln. So werden karitative Projekte ebenso gefördert wie die religiöse Elementar-

erziehung in katholischen Kindergärten, Religiöse Kinderwochen oder Initiativen der katholischen Kinder- und Jugendsozialarbeit.

MISSIONARISCHE GLAUBENSHILFE

Mit der Glaubenshilfe fördert das Bonifatiuswerk missionarisches Engagement und Projekte der Neuevangelisierung in Deutschland. Erstens unterstützt es in den Diaspora-Regionen projektbezogene Personalstellen mit missionarischem Charakter im Rahmen einer Anschubfinanzierung über zwei Jahre. Die Inhaber der geförderten Personalstellen sollen kirchendistanzierten Menschen einen innovativen Zugang zu Fragen des Glaubens eröffnen

und Erfahrungen glaubwürdigen kirchlichen Handelns ermöglichen. Zweitens unterstützt das Bonifatiuswerk missionarische Initiativen in ganz Deutschland. Gefördert werden Projekte, die einen deutlich evangelisierenden Charakter haben, sich vor allem an kirchenferne Menschen richten, den Glauben und die Kirche ins Gespräch bringen und die besondere Situation der Diaspora in katholisch geprägten Regionen verdeutlichen. Drittens fördert das Bonifatiuswerk über die Glaubenshilfe Praktikumsplätze für junge Menschen aus Deutschland, die die Diaspora-Situation in Nordeuropa, im Baltikum oder in Deutschland kennenlernen möchten.

DER ABLAUF EINES HILFSPROJEKTES

VOM ANTRAG BIS ZUR FERTIGSTELLUNG: SO HILFT DAS BONIFATIUSWERK BEI BAUPROJEKTEN



1. Eine Gemeinde oder Initiative stellt für ihr Projekt über das Generalvikariat bzw. Ordinariat oder über das Diözesan-Bonifatiuswerk den Antrag auf Förderung mit einer ausführlichen Projektbeschreibung.

2. Der Antrag wird zusammen mit einer Stellungnahme des Generalvikariats bzw. Ordinariats und des Diözesan-Bonifatiuswerkes an das Bonifatiuswerk in Paderborn gesandt.

3. Bei positiver Entscheidung erhalten Antragsteller (Projektpartner) und die in 1. genannten Stellen einen Bewilligungsbescheid: Die Fördermittel dürfen sie nur für den beantragten Zweck verwenden.

4. Der Projektpartner verpflichtet sich, jederzeit über den (Bau-)Fortschritt zu berichten und die Besichtigung des Projektes zuzulassen bzw. über Gefährdungen des Projektes umgehend zu informieren.

5. Der Projektpartner verpflichtet sich, innerhalb von zwei Jahren nach Bewilligung das Projekt zu beginnen. Bei Grundsteinlegung, Richtfest und Einweihung etwa sechs bis acht Wochen vor dem Auszahlungstermin berichtet er über alle notwendigen Schritte.

Teilauszahlungen können nach Baufortschritt abgerufen werden. Das Bonifatiuswerk erhält eine Einladung zur Einweihung. Werbebanner

des Bonifatiuswerkes machen auf dessen Anliegen am (Bau-)Projekt aufmerksam.

6. Hinweise auf unsere Hilfe veröffentlicht der Projektpartner auf der eigenen Internetseite oder in der Presse. Er übermittelt für die Publikationen des Bonifatiuswerkes Berichte.

Er hält eine Sonderkollekte. Nach dem Abschlussbericht bringt er eine Acrylglastafel: »Gefördert durch das Bonifatiuswerk« an markanter Stelle des Projektes an.

Die Vergabeordnung zum Download unter: www.bonifatiuswerk.de/Hilfen/Antragstellung

»Das Bonifatiuswerk unterstützt Diaspora-Pfarreien, damit sie ein lebendiges Gemeindeleben gestalten können: ob es um Neubauten benötigter Immobilien, um die Motorisierung der oft weitläufigen Pfarreien oder um die Ausbildung von Priestern geht. Keiner dieser Ansätze ist minder wichtig.«

Dr. Felix Genn, Bischof von Münster



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE _BAUHILFE

DEUTSCHLAND

LEIPZIG: KIRCHBAU

Mehr als 82 Prozent der Bürger Leipzigs sind nicht getauft, nur vier Prozent katholisch. Im Herzen der Stadt befindet sich die katholische Propsteigemeinde. Die 4.500 Katholiken große Pfarrei ist jung und wächst jährlich um 150 Mitglieder. Ihre Kirche aus DDR-Zeiten ist jedoch baufällig. In der Innenstadt wird nun eine neue Kirche gebaut, die der Propsteigemeinde Heimat bieten und nach außen strahlen soll (Grundsteinlegung: 27. April 2013).

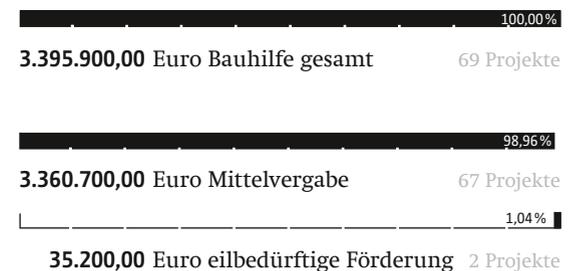
Der Neubau bietet neben der Kirche die dringend benötigten Räume für die Gemeindearbeit und Möglichkeiten, eine säkularisierte Gesellschaft auf die Botschaft Jesu Christi aufmerksam zu machen.

WALDKAPPEL: KLOSTERAUSBAU

Im Bistum Fulda wächst mitten in der Diaspora eine Stätte der Anbetung. In Wollstein bei Waldkappel wagten im Jahr 2000 sechs Schwestern des kontemplativen Ordens »Schwestern von Bethlehem« einen Neuaufbruch.

Für die eremitische Lebensweise der wachsenden Gemeinschaft musste das Kloster Marienheide mit Eremitagen und Werkstätten ausgebaut werden. Für die gelebte Gastfreundschaft der Schwestern wurde der Umbau eines ehemaligen Schafstalls vorangetrieben. Menschen aus ganz Deutschland können nun in der Stille des Gebets neue Kraft schöpfen. Zwölf Schwestern bilden mittlerweile den Konvent.

BAUHILFEN DEUTSCHLAND 2013



»Die finanzielle Hilfe für Christen in der Diaspora ist eine sehr wichtige Aufgabe des Bonifatiuswerkes. Dadurch wird das Glaubenleben vielerorts erst ermöglicht.«

Hans-Josef Becker, Erzbischof von Paderborn

Deutschland



24,3 Millionen Katholiken

69 Bauprojekte 2013

Kloster

80.000,00 Euro Fördersumme 2013
430.000,00 Euro insgesamt seit 2008

Bistum Fulda

403.668 Katholiken 24%



LEIPZIG ○
○ WALDKAPPEL

LEIPZIG ○

Kirche

225.000,00 Euro Fördersumme 2013
1.375.000,00 Euro insgesamt seit 2007

Bistum Dresden-Meißen

141.264 Katholiken 3%



»Mir liegt am Herzen, dass sich der Blick auf das Werk nicht allein auf die Finanzen beschränkt: Denn die Hilfe geschieht ja aus dem Geist christlicher Nächstenliebe und Solidarität heraus. Deshalb soll in diesem Zusammenhang auch die Gebetsverbindung mit den Christen in der Diaspora Erwähnung finden.«

Hans-Josef Becker, Erzbischof von Paderborn

BAD OLDESLOE: KITA-ERWEITERUNG

Fünf Prozent der Einwohner von Bad Oldesloe sind katholisch. Der Kindergarten der Pfarrei St. Vicelin ist daher ein besonderes Zeugnis des Glaubens. Seit der Gründung vor zehn Jahren ist er auf sehr beengtem Raum im Gemeindehaus untergebracht. Für den sachgerechten Betrieb der Tagesstätte, in der 80 Kinder betreut werden, fehlen ein Gruppenraum, eine Küche und Personalräume. Der Pfarrei hingegen fehlt ein Gemeindesaal. Beides wird in einem Erweiterungsbau umgesetzt.

Der katholische Kindergarten ermöglicht in der Diaspora die Erziehung nach christlichem Menschenbild. Der katholische Glaube wird für die Kinder erlebbar.

POTSDAM: SCHULERWEITERUNG

Im Nationalsozialismus geschlossen und zu DDR-Zeiten nicht wieder zugelassen: Im Jahr 2008 konnte in Potsdam-Babelsberg die katholische Marienschule in provisorischen Räumen wiedereröffnet werden.

In den vergangenen vier Jahren erfolgten die Sanierung und die Erweiterung des ehemaligen Espengrund-Gymnasiums, um eine zweizügige Grundschule und zugleich ein zweizügiges Gymnasium betreiben zu können. Die Einweihung der Schulkapelle setzte den Schlusspunkt der Baumaßnahmen. Die Marienschule lebt ein Zeichen des Glaubens in der Gesellschaft: 230 der rund 380 Kinder sind katholisch.

DÖBERN: SPIELGERÄT

350 Katholiken gehören zur Gemeinde Corpus Christi in Döbern. Sie betreibt eine der zwölf Kindertageseinrichtungen im Bistum Görlitz. Der Kindergarten St. Martin wurde in den vergangenen Jahren saniert und erweitert. Der für die Kinder wichtige Außenbereich blieb übrig.

Im Jahr 2013 konnte dieser nun mit neuen Spielgeräten wie einer Schaukel, Turn- und Klettergeräten sowie einer Solardusche über dem Sandbereich neu angelegt werden. Im Kindergarten werden 50 Kinder betreut und nach christlichem Menschenbild begleitet. Katholische, evangelische und nichtgetaufte Kinder lernen auf diese Weise den christlichen Glauben kennen.



Kita

36.000,00 Euro Fördersumme

Schule

50.000,00 Euro Fördersumme 2013

135.000,00 Euro insgesamt seit 2009

Kindergarten

20.000,00 Euro Fördersumme 2013

92.000,00 Euro insgesamt seit 2009

○ BAD OLDESLOE

○ POTSDAM

○ DÖBERN



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE _BAUHILFE

NORWEGEN, SCHWEDEN, DÄNEMARK

HALDEN: GEMEINDEHAUS RENOVIERT

Die katholische Kirchengemeinde in Halden am südlichen Zipfel des Bistums Oslo umfasst 500 Mitglieder. Viele sind Einwanderer und Flüchtlinge, junge Familien, die eine neue religiöse Heimat suchen.

Um die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit zu sichern, musste nun das 40 Jahre alte Pfarr- und Gemeindehaus renoviert werden. Die Gebäude hatten unter den extremen Witterungsbedingungen in dem nordischen Land gelitten. Die Kosten wurden dank des Engagements der Gemeinde auf ein Minimum reduziert. In der Pfarrei St. Peter stehen jetzt wieder für die etwa 30 Kinder und Jugendlichen renovierte und gut ausgestattete Räume zur Verfügung.

ENSKEDE: KAUF EINER KIRCHE

Die katholische Kirche in Schweden wächst vor allem durch Zuwanderung. Fünf mit Rom unierte orientalische Kirchen sind in Schweden vertreten. In Enskede, einem Vorort von Stockholm, lebt eine stetig wachsende maronitische Gemeinde. Die arabischen Christen aus dem Libanon feierten bislang in einer lutherischen Kirche Gottesdienst. Für das ausgeprägte Gemeindeleben fehlten jedoch Räumlichkeiten. Für das Bistum Stockholm bot sich nun die Möglichkeit, die lutherische Kirche samt Gemeinderäumen zu kaufen. Die 130 maronitischen Familien haben somit einen Ort für ihren eigenen arabischen Ritus sowie Räume, um die zahlreichen Kinder und Jugendlichen im Glauben zu unterweisen.

TAASTRUP: DACHERNEUERUNG

Die 1.800 Gläubigen der dänischen Kirchengemeinde St. Paul in Taastrup kommen aus 80 Nationen. Die Pfarrei hilft mit einem lebendigen Angebot und aktiven Gebetsleben, die Katholiken aus aller Welt zu integrieren.

Das Dach von Kirche und Gemeindehaus ist dringend sanierungsbedürftig und schränkt diese Gemeindegarbeit ein. Da die dänische Diasporakirche weder über staatliche Mittel noch über umfangreiche Beiträge ihrer wenigen Kirchenmitglieder verfügt, kann sie die Sanierung nicht allein tragen. Die Erneuerung des Daches an Kirche und Gemeindehaus ermöglicht es, dass das kirchliche Leben weitergehen kann.

»Unsere Ortskirche wächst sehr schnell. Viele Kirchen sind bis zum Bersten gefüllt. Der pastoralen Not müssen wir tatkräftig begegnen. Wir stehen vor großen wirtschaftlichen Herausforderungen.«

Bernt Eidsvig, Bischof von Oslo



PRÄLATUR TROMSØ _1 Projekt _ 120.000,00 Euro



Norwegen

116.500 Katholiken | 2,28% |

11 Projekte 2013

367.700,00 Euro Bauhilfe 2013



Schweden

| 1,08% | 104.000 Katholiken

13 Projekte 2013

273.300,00 Euro Bauhilfe 2013

PRÄLATUR TRONDHEIM _1 Projekt _ 16.200,00 Euro

BISTUM OSLO _9 Projekte _ 231.500,00 Euro

BISTUM STOCKHOLM

Gemeindehaus

10.000,00 Euro Fördersumme

HALDEN

ENSKEDE

Kirche

20.000,00 Euro Fördersumme

Kirche und Gemeindehaus

160.000,00 Euro Fördersumme

TAASTRUP

BISTUM KOPENHAGEN

Dänemark



40.000 Katholiken | 0,72% |

3 Projekte 2013

414.000,00 Euro Bauhilfe 2013



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE _BAUHILFE

ISLAND UND FINNLAND

STYKKISHOLMUR: BILDUNGSHAUS

In den letzten 15 Jahren verdreifachte sich die Zahl der Katholiken auf Island auf über 10.600. Sie leben über die ganze Insel zerstreut. Ein zentraler Versammlungsort mit Übernachtungsplätzen für Tagungen und Exerzitien fehlt.

Im Nordwesten, in Stykkisholmur, wird nun das ehemalige katholische Krankenhaus St. Franziskus, das sich im Staatbesitz befindet, zum Bildungs- und Exerzitienhaus mit 20 Gästezimmern und Priesterwohnung umgebaut.

Einzelne Gebäudeteile wurden dafür zurückgekauft, die integrierte Kirche und das Kloster der Blauen Schwestern saniert. Stykkisholmur stärkt künftig das Glaubensleben in der Diaspora.

KUOPIO: NEUES PFARRZENTRUM

Die katholische Kirche in Finnland wächst. Die Infrastruktur der sieben Pfarreien reicht nicht mehr aus. Besonders um die 105.000-Einwohner-Stadt Kuopio ist die Zahl der Katholiken stark gestiegen. Der Gottesdienst für die rund 700 Gläubigen findet einmal im Monat in einer orthodoxen Kirche statt. Versammlungsräume gibt es keine. Das Pfarrzentrum liegt im 150 Kilometer entfernten Jyväskylä.

Das Bistum Helsinki hat nun in Kuopio eine lutherische Kirche mit Gemeinderäumen und Priesterwohnung gekauft. Durch das neue Gebäude kann sich das kirchliche Leben in Ostfinnland ausweiten. Die Gemeinde hat Platz für pastorale und soziale Aktivitäten.

BAUHILFEN NORDEUROPA 2013



»Das Christentum wird kein Massenphänomen mehr sein. Wir haben die Ambition, dass dennoch so viele Menschen wie möglich Christus kennenlernen und den Glauben an ihn in der Kirche leben.«

Czeslaw Kozon, Bischof von Kopenhagen



STYKKISHOLMUR ◦



Bildungshaus

220.000,00 Euro Fördersumme

496.500,00 Euro insgesamt seit 2010

BISTUM REYKJAVIK



Island

10.600 Katholiken | 3,30%

7 Projekte 2013

317.400,00 Euro Bauhilfe 2013

KUOPIO ◦

Pfarrzentrum

45.000,00 Euro Fördersumme

BISTUM HELSINKI



Finnland

12.854 Katholiken | 0,24%

8 Projekte 2013

275.700,00 Euro Bauhilfe 2013



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE _BAUHILFE

ESTLAND UND LETTLAND

TARTU: NEUES GEMEINDEZENTRUM

In der Universitätsstadt Tartu leben 600 Katholiken und damit jeder zehnte katholische Christ Estlands. Für eine einladende und aktive Jugendarbeit, Schlüssel zur Entwicklung der Kirche, fehlen die Räumlichkeiten.

Ein altes, sanierungsbedürftiges Haus aus der Sowjetzeit ist im Besitz der Gemeinde. Durch Sanierung und Erweiterung entsteht darin nun ein Jugend- und Begegnungszentrum mit einem Saal, Schlafräumen, Küche, Toiletten und Gruppenräumen. Das Jugendhaus soll auf die kleine katholische Kirche in der stark säkularisierten Gesellschaft aufmerksam machen. Es soll außerdem einladend auf katholische Studenten aus dem Ausland wirken.

RIGA: MEHR STUDIENPLÄTZE

Das Höhere Institut für Religionswissenschaften in Riga ist eine Zweigstelle der Lateranuniversität (Rom). Sie bietet Hochschulstudiengänge an und sichert die Aus- und Fortbildung des pastoralen und katechetischen Personals in Lettland. Geplant ist eine Erweiterung unter anderem mit einem Studienprogramm zur Kirchenmusik. Die bisherigen Räumlichkeiten reichen nicht aus. Daher soll das Religionswissenschaftliche Institut in ein altes Gebäude des Katholischen Gymnasiums in Riga umziehen. Dieses wird dafür umgebaut und saniert.

Die Zahl der Studienplätze soll bis 2017 von 120 auf 200 erhöht werden.

BAUHILFEN ESTLAND UND LETTLAND 2013

806.000,00 Euro Bauhilfe gesamt	17 Projekte	100,00%
739.000,00 Euro Mittelvergabe	15 Projekte	91,96%
67.000,00 Euro eilbedürftige Förderung	2 Projekte	8,31%

»Die Hilfe durch das Bonifatiuswerk bedeutet uns sehr viel. Sie zeigt uns, die Kirche ist universell und lässt uns in der Diaspora nicht allein.«

Bischof Viktor Stulpins, Bischof von Liepaja



APOSTOLISCHE ADMINISTRATUR TALLINN



Gemeindezentrum

50.000,00 Euro Fördersumme

TARTU

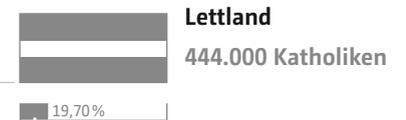
4 Projekte 2013
200.000,00 Euro Bauhilfe 2013



Studienplätze

50.000,00 Euro Fördersumme

ERZBISTUM RIGA _ 6 Projekte _ 186.000,00 Euro



RIGA

13 Projekte 2013
606.000,00 Euro Bauhilfe 2013

BISTUM LIEPAJA _ 2 Projekte _ 100.000,00 Euro

BISTUM JELGAVA _ 2 Projekte _ 140.000,00 Euro

BISTUM REZEKNE-AGLONA _ 3 Projekte _ 180.000,00 Euro



Lettische Priesteranwärter beim Studium

Das derzeit genutzte Hauptgebäude in Tartu



BONI-BUSSE

VERKEHRSHILFE

BONI-BUSSE VERBINDEN

In der Diaspora leben Gläubige über zahlreiche Ortschaften verstreut. Damit Jung und Alt am kirchlichen Leben teilnehmen können, legen sie weite Wege zurück. So erstreckt sich in Ostthüringen die pastorale Arbeit über den Saale-Holzland-Kreis von Gera bis Kahla, von Eisenberg bis Stadtroda mit 28 größeren Ortschaften. Im April 2013 bekam daher die Pfarrei St. Elisa-

beth in Gera einen BONI-Bus. Zwei Drittel der Kosten, 19.593 Euro, übernahm die Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes. Nun können Senioren zum Gottesdienst abgeholt, Firmlinge zur Katechese und Kinder zum Religionsunterricht gebracht werden. Der BONI-Bus hilft, Einsamkeit im Glauben zu überwinden und Kirche in Gemeinschaft zu erleben.

»Ohne den BONI-Bus ist die pastorale Arbeit nur sehr eingeschränkt möglich. Er ist unverzichtbar im Gemeindeleben, aber auch bei pastoralen Höhepunkten wie bei den Bistumswallfahrten!«

Dekan Klaus Schreiter, Pfarrer St. Elisabeth, Gera

ESTLAND: 1 BONI-Bus

MAGDEBURG: 1 BONI-Bus + 1 BONI-Caddy

FULDA: 1 BONI-Bus

LIMBURG: 5 BONI-Busse

PADERBORN: 2 BONI-Busse

SPEYER: 2 BONI-Busse



Die Verkehrshilfe besteht seit 1949:

Über 550 BONI-Busse sind derzeit bundesweit als »rollende Glaubensboten« in der Diaspora unterwegs.

Im Jahr 2013 konnten mit **874.889,19** *Euro*

44 *BONI-Busse, 2 neue Boni-Caddys und 2 Instandsetzungen bewilligt werden.*



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE KINDERGÄRTEN IM FOKUS

KINDER- UND JUGENDHILFE

KARITATIVE HILFE, DIE AUSSTRAHLT

Die europäische Finanzkrise hat Lettland in eine wirtschaftliche Schieflage mit hoher Arbeitslosigkeit [über 12 Prozent 2013] gebracht. Insbesondere die Schwächsten, Kinder und junge Mütter, stehen vor großen Problemen. In der lettischen Hafenstadt Liepaja kümmert sich das katholische »Martinshaus« um Kinder und junge Mütter, die durch das soziale Netz Lettlands fallen, und bietet ihnen einen Zufluchtsort. Rund 150 warme Mahlzeiten gibt die Sozialstation am Tag aus. Viele Mütter bekommen Babynahrung und Medikamente. Kinder werden über Nachmittag betreut und angehalten, ihre Schularbeiten zu machen. Das Projekt strahlt als katholisches Glaubenszeugnis in die Gesellschaft. Glaube wird anfragbar. Hilfe 2013: 20.000 Euro.

GLAUBENSWEITERGABE IN DEN FERIEN

In Ostdeutschland liegt der Anteil der Katholiken in der Bevölkerung je nach Region bei drei bis acht Prozent. Darunter leiden insbesondere Kinder und Jugendliche. Sie sind oft mit ihrem katholischen Glauben allein in ihrer Jahrgangsstufe. Altersgerecht abgestimmter Religionsunterricht und Glaubensweitergabe kommen aufgrund der wenigen Kinder in den Schulen und der großen Flächenpfarreien zu kurz. Die »Religiösen Kinderwochen« – einwöchige katechetische Ferienfreizeiten der ostdeutschen Pfarreien und Dekanate – bieten die Möglichkeit, mit Kindern gezielt Glaubensinhalte zu vertiefen und Defizite auszugleichen. Allein im Jahr 2013 konnten dank der RKW rund 16.000 9- bis 14-Jährige im Glauben unterrichtet werden. Hilfe 2013: 425.900 Euro.

KINDER- UND JUGENDHILFE 2013



GLAUBE IN GEMEINSCHAFT ERLEBEN

Nur jeder 15. Jugendliche in Dänemark ist katholisch. Glaube in der stärkenden Gemeinschaft Gleichaltriger zu erleben wird zur Ausnahme. Damit Jugendliche sich nicht als Exoten und allein im Glauben erfahren, lädt die Katholische Jugend Dänemarks [DUK] jährlich mehrmals in das Haus »Ømborgen« bei Skanderborg in Jütland ein. Jedes Jahr finden mehr als zehn Ferienlager und 19 Wochenendangebote mit über 1.400 Teilnehmern statt. In Ømborgen lernt sich die junge Generation der Kirche in Dänemark kennen und vernetzt sich. Die Zukunft bekommt hier ihr Fundament. Von Ømborgen aus führen die Jugendlichen zum Weltjugendtag nach Rio de Janeiro. In Ømborgen erstellte die DUK ein neues Liederbuch. Hilfe 2013: 25.000 Euro.

FÖRDERUNG von katholischen Kindergärten in der ostdeutschen Diaspora 2013:

BISTUM	SUMME IN EURO
Bistum Erfurt _____	201.145,00
Bistum Dresden-Meißen _____	128.233,00
Bistum Magdeburg _____	115.052,00
Erzbistum Berlin – Ostteil _____	49.490,00
Erzbistum Hamburg – Mecklenburg _____	49.049,00
Bistum Görlitz _____	40.621,00
<hr style="border-top: 1px dashed red;"/>	
Insgesamt	583.590,00



AUSGEWÄHLTE PROJEKTE

GLAUBENSHILFE

GLAUBENSHILFE 2013



PERSONALSTELLEN

Im Berliner Stadtteil Marzahn liegt die Jugendarbeitslosigkeit bei über elf Prozent. Viele Jugendliche leben oftmals ziel- und perspektivlos. Das katholische Projekt »Manege« gibt Jugendlichen eine Chance, in ein eigenverantwortliches Leben zurückzufinden. Der Großteil von ihnen weiß kaum etwas über den Glauben. Claudius Kießig, ein ausgebildeter Sozialpädagoge, wird als Referent für religionspädagogische Aufgaben durch das Bonifatiuswerk für zwei Jahre gefördert. Er gestaltet die Einrichtung mit und organisiert den Erfahrungsaustausch mit anderen [Erz-]Bistümern. Neben geordneter Tagesstruktur und verschiedenen Tätigkeiten können die Jugendlichen nun mehr über den katholischen Glauben erfahren. Hilfe 2013–2015: 101.000 Euro.

MISSIONARISCHE PASTORAL

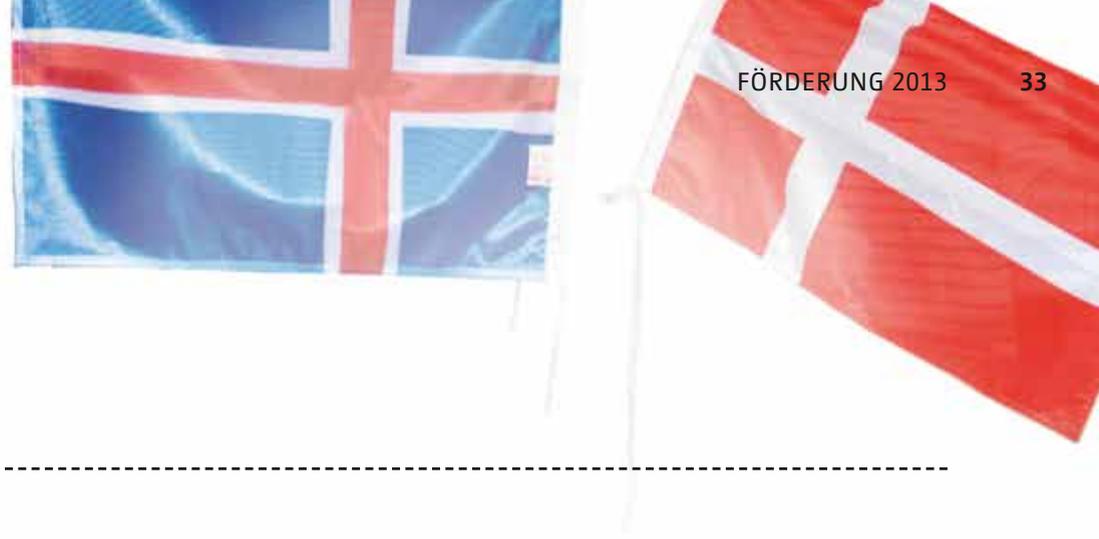
In verschiedenen Bereichen der katholischen Kirche in Deutschland werden neue Formate der Pastoral erprobt. Nur durch die Kommunikation und Reflexion der unterschiedlichen Erfahrungen können neue missionarische Wege erschlossen werden.

Zur Fachtagung »Open Space« luden dazu im Herbst 2013 [im Bildungshaus Würzburg-Himmelpforten] die Katholische Arbeitsstelle für missionarische Pastoral der Deutschen Bischofskonferenz [KAMP] und das Bonifatiuswerk ein. An diesem Umschlagplatz für pastorale Visionen nahmen rund 70 Verantwortliche in der Pastoral teil. So wächst eine »Pastoral des Vertrauens« im Miteinander verschiedener Verantwortungsträger. Hilfe 2013: 10.000 Euro.

Personalstellenförderung: Joachim Lauer (Lichtpunkt, Ludwigshafen), Sibylle Hardegger (Wallfahrten und Praktikumsbetreuung, Stockholm) und Silke Dorn (Tage ethischer Orientierung, Berlin)

Weitere Informationen unter www.bonifatiuswerk.de/personalstellenfoerderung





PRAKTIKUM IN DER DIASPORA

Nur wenige junge Menschen wissen um die Situation katholischer Christen in der Diaspora. Künftige Multiplikatoren in pastoralen Berufen kennen oft kaum etwas über die missionarischen Wege einer Minderheitenkirche. Das

Bonifatiuswerk ermöglicht daher Praktika in Nordeuropa, im Baltikum und in Deutschland. Für drei bis 18 Monate lernen junge Katholiken das Leben in der Diaspora kennen. 14 Frauen und Männer absolvierten in 2013 ein Prakti-

kum. Die Glaubenshilfe des Bonifatiuswerkes vermittelt die Plätze und zahlt bis zu 450 Euro pro Monat an die Einrichtung, die einen Praktikumsplatz stellt. Zudem übernimmt es die Fahrtkosten. Hilfe 2013: 30.000 Euro.

»Wir sind dem Bonifatiuswerk dankbar, dass es intensiv mit unseren missionarischen Initiativen zusammenarbeitet und bereit ist, sinnvolle Projektstellen zur pastoralen Weiterentwicklung in der Diaspora mitzufinanzieren.«

Norbert Trelle, Bischof von Hildesheim



UNTERSTÜTZUNG FÜR DAS BONIFATIUSWERK



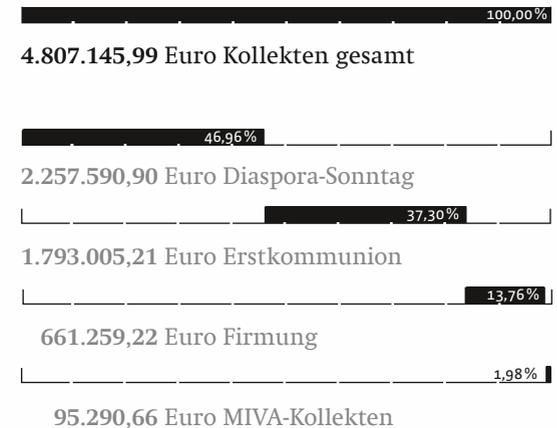
KOLLEKTEN

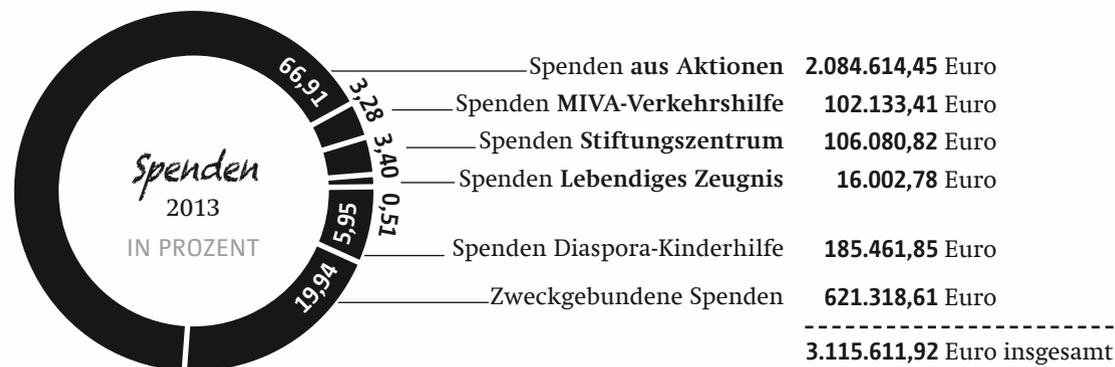
Am Diaspora-Sonntag, dem dritten Sonntag im November, sammeln Katholiken in ganz Deutschland in ihren Gottesdiensten für die Belange ihrer Glaubensgeschwister, die in einer extremen Minderheitensituation ihren Glauben leben. Diese Diaspora-Kollekte bildet einen bedeutenden Grundstock für die Arbeit des Bonifatiuswerkes und ist ein besonderer Ausdruck der Solidarität aller Katholiken. Am Festtag der Erstkommunion und bei der Feier der Firmung sammeln Kinder und Jugendliche für ihre katholischen Altersgenossen in der Diaspora und die Arbeit der Diaspora-Kinder- und -Jugendhilfe. Die Bistümer Hamburg und Hildesheim führen eine eigene Kollekte zugunsten der Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes durch.

»Weil der Mensch aus Gottes Geist und Kraft lebt, es ihm auch noch ausdrücklich zugesprochen wird, darf er im Frieden und zufrieden seinen Weg gehen. Bei allem Unfrieden in uns und um uns wissen wir, dass Jesus Christus mitgeht. Welch ein Zuspruch!«

Weihbischof **Ulrich Boom**, Würzburg

KOLLEKTEN 2013





SPENDEN

Fünfmal im Jahr stellt das Bonifatiuswerk ein besonderes Hilfsprojekt exemplarisch vor und bittet um eine Spende. Im Fokus stehen richtungsweisende Projekte wie der »Jugendbauernhof Biesenbrow« für Sozialwaisen in Passow, das Gemeindezentrum im estnischen Tartu, die Religiösen Kinderwochen in Ostdeutschland, die neue Dom- und Gemeindekirche St. Olav in Trondheim oder die Finanzierung der BONI-Busse für Diaspora-Regionen in Deutschland. Ebenso können alle anderen Projekte sowie die Arbeit des Bonifatiuswerkes insgesamt jederzeit durch Spenden bedacht werden. Die individuellen Spenden bilden neben den Kollekten eine zweite große Einnahmesäule.

»Seit 1936 unterstützt die St. Boniface Society in New York regelmäßig das Bonifatiuswerk. In 2013 spendeten Katholiken aus den USA 65.606 Euro für die Diaspora in Deutschland. Für diese Solidarität sind wir besonders dankbar.«

Monsignore Georg Austen, Generalsekretär



16.201,99 Euro gaben die Mitglieder des Bonifatiuswerkes 2013 als Beiträge.

»Zu meinem 30. Geburtstag habe ich mir die Ständige Mitgliedschaft im Bonifatiuswerk gewünscht und habe sie von meinen Eltern und Freunden bekommen.«

Annegret Schäfer-Karlein,
Mitglied des Bonifatiuswerkes



MITGLIEDSCHAFT

Wer dauerhaft den katholischen Christen in der Diaspora helfen möchte, kann Mitglied im Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V. werden. Mitglieder nehmen starken Anteil an der Arbeit des Diaspora-Hilfswerkes, erhalten kostenfrei das Bonifatiusblatt und bekommen Einladungen zu besonderen Veranstaltungen, interessanten Reisen und Exerzitien. Aller lebenden und verstorbenen Mitglieder gedenkt das Bonifatiuswerk insbesondere am Fest des heiligen Bonifatius [5. Juni] und am Fest des heiligen Bruders Konrad von Parzham [21. April]. Die Mitglieder bilden eine starke Gemeinschaft in enger Verbundenheit zu den Gläubigen in der Diaspora. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 24 Euro im Jahr.

Erträge aus Vermächtnissen	2.807.450,44 Euro
Frei gewordene Schenkungen	3.240.924,05 Euro

INSGESAMT	6.048.374,49 Euro



BONIFATIUS STIFTUNGSZENTRUM

Menschen, die sich nachhaltig und über den Tod hinaus für die katholischen Christen in der Diaspora einsetzen möchten, können sich an das Bonifatius Stiftungszentrum wenden. Es bietet verschiedene Perspektiven: Zustiftungen, Stiftungsfonds, Treuhandstiftungen und rechtsfähige Stiftungen. Weitere Wege bilden eine Schenkung, eine Erbeinsetzung, ein Vermächtnis zugunsten des Bonifatiuswerkes oder ein Stifterdarlehen. Das Stiftungszentrum informiert und berät kostenlos zu Fragen der Testamenterstellung, individuellen Wegen im Bereich der Stiftungen und hilft ganz praktisch bei der Nachlassregelung. Das ihm anvertraute Kapital bildet die dritte finanzielle Säule der Arbeit des Bonifatiuswerkes.

STIFTUNGSFONDS

Mit einer Stiftung oder einem Stiftungsfonds hilft man über den Tod hinaus den Menschen in der Diaspora: Schon mit einer Einlage von 5.000 Euro wird ein Grundstock für ein langfristiges Engagement gelegt. Der Stiftungszweck und der eigene Name für den Stiftungsfonds können persönlich und individuell gewählt werden. Jederzeit kann in den bestehenden Stiftungsfonds zugunsten des Hilfszwecks eingezahlt werden.

»Dank des Stiftungsfonds im Bonifatius Stiftungszentrum kann jeder, der die Katholische Studentengemeinde in Dresden als Ort des Glaubens langfristig unterstützen möchte, jederzeit zustiften.«

Christoph Trumpp, Vorsitzender des Fördervereins der KSG Dresden



SPENDEN UND KOLLEKTEN NACH DIÖZESEN 2013

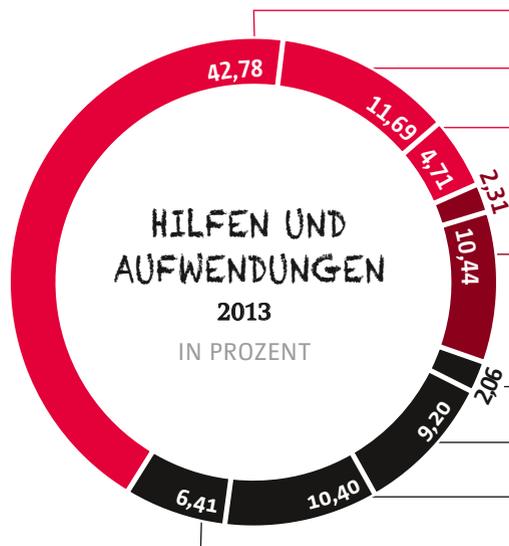
ANGABEN IN EURO

DIÖZESE	ANTEIL IN PROZENT	SUMME	SUMME PRO KATHOLIK
Aachen	2,72	201.909,69	0,18
Augsburg	5,08	377.087,87	0,28
Bamberg	3,15	233.721,48	0,33
Berlin	2,67	197.869,25	0,49
Dresden-Meißen	1,55	115.234,22	0,82
Eichstätt	2,47	183.360,02	0,44
Erfurt	0,89	65.851,40	0,43
Essen	3,35	248.384,06	0,29
Freiburg	8,02	595.145,87	0,30
Fulda	2,44	181.014,74	0,45
Görlitz	0,31	23.257,75	0,80
Hamburg	1,88	139.867,36	0,35
Hildesheim	2,22	164.756,73	0,27
Köln	8,69	644.865,65	0,31
Limburg	1,99	147.606,77	0,23
Magdeburg	0,55	41.019,87	0,47
Mainz	2,95	219.205,54	0,29
München-Freising	5,67	420.537,03	0,24
Münster	7,69	570.663,10	0,29
Osnabrück	2,18	161.715,53	0,28
Paderborn	7,93	588.517,26	0,37
Passau	1,09	80.875,47	0,17
Regensburg	6,69	496.400,52	0,41
Rottenburg-Stuttgart	7,49	555.782,10	0,30
Speyer	2,10	156.144,01	0,28
Trier	5,16	383.119,34	0,26
Würzburg	3,05	226.343,60	0,28
Insgesamt		7.420.256,23	0,30

IHR ENGAGEMENT

Im Jahr 2013 konnte das Bonifatiuswerk deutlich mehr Einnahmen verzeichnen, was auf einen beträchtlichen Anstieg der Erträge aus Vermächtnissen und Schenkungen zurückzuführen ist. Die Errichtung des Stiftungszentrums und die damit verbundene Intensivierung der Stifterbegleitung in den vergangenen Jahren haben sich als ein sehr wichtiger Impuls für das Hilfswerk erwiesen. Die rückläufige Entwicklung der Kollekteneinnahmen setzte sich auch in 2013 fort. Mit Sorge ist zu betrachten, dass sich die Umstrukturierung der Gemeinden, die abnehmende Gottesdienstbesucherzahl sowie ein Vertrauensverlust in die Kirche negativ auf die Diaspora-Kollekte auswirken. Der Rückgang bei der Firmgabe ist auf geburten-schwache Jahrgänge sowie die abnehmende Zahl von Jugendlichen zurückzuführen, die das Sakrament der Firmung empfangen möchten. Erfreulich hingegen ist der Anstieg der Spende der Erstkommunionkinder um 7,4 Prozent.

2013 UNSERE HILFE



AUSGABEART 2013 VORJAHR

 ANGABEN IN EURO

Projektförderung im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz	7.788.409,56	5.790.369,05
Projektförderung im Bereich der Nordischen Bischofskonferenz	2.129.087,62	1.905.059,48
Projektförderung in Estland und Lettland	858.069,49	534.846,76
Projektbetreuung und -begleitung	420.986,72	359.326,85
Bildungs-, Kampagnen- und Aufklärungsarbeit	1.900.804,84	2.000.147,90
Öffentlichkeitsarbeit	374.513,23	319.710,30
Verwaltung	1.674.422,68	1.340.213,84
Vermögenswirksame Ausgaben	1.894.201,84	952.211,99
Rücklagen	1.167.958,93	891.702,40

INSGESAMT 18.208.454,91 14.093.624,57

UNSERE HILFE IM ÜBERBLICK

ANGABEN IN EURO

	DIÖZESE / LAND	GESAMT	BAUHILFE	KINDER- UND JUGENDHILFE	VERKEHRSHILFE	GLAUBENSHILFE
UNSERE HILFE Aufgrund des Anstiegs der Einnahmen konnte das Bonifatiuswerk 2013 seine Hilfe intensivieren. Es gab 2,545 Millionen Euro mehr an Hilfsleistungen weiter. Insbesondere stieg die Diaspora-Hilfe in Estland und Lettland um rund 56 Prozent im Vergleich zu 2012. In Deutschland stieg die Förderung um knapp 34 Prozent und in Nordeuropa um knapp zwölf Prozent. Vor allem in der Bauhilfe wurden mehr Hilfen bewilligt. Im Vergleich zu 2012 stieg diese um fast 70 Prozent. Neben der Förderung von Projekten der Bau-, Verkehrs-, Glaubens- sowie Kinder- und Jugendhilfe mit 9.260.048,99 Euro gab das Bonifatiuswerk insgesamt 1.515.517,68 Euro an Hilfen für die Arbeit der Diözesan-Bonifatiuswerke, für die Aus- und Weiterbildung von Seelsorgern in der Diaspora sowie Hilfen in Form von zweckgebundenen Spenden weiter.	Bamberg	101.287,08	25.000,00	–	76.287,08	–
	Berlin	1.153.058,06	544.000,00	364.870,80	33.187,26	211.000,00
	Dresden-Meißen	807.917,46	410.000,00	359.743,00	38.174,46	–
	Erfurt	612.865,00	266.000,00	336.865,00	–	10.000,00
	Freiburg	2.500,00	–	–	–	2.500,00
	Fulda	367.891,28	339.000,00	10.000,00	18.891,28	–
	Görlitz	221.721,00	150.000,00	71.721,00	–	–
	Hamburg	793.151,03	465.900,00	157.449,00	114.802,03	55.000,00
	Hildesheim	544.905,24	410.000,00	15.000,00	76.905,24	43.000,00
	Köln	11.500,00	–	11.500,00	–	–
	Limburg	85.380,77	–	–	82.380,77	3.000,00
	Magdeburg	810.375,08	406.000,00	281.647,00	32.728,08	90.000,00
	Mainz	228.788,18	–	–	228.788,18	–
	Münster	267.221,31	240.000,00	8.000,00	19.221,31	–
	Osnabrück	122.500,00	110.000,00	11.500,00	–	1.000,00
	Paderborn	135.592,63	30.000,00	–	38.442,63	67.150,00
	Rottenburg-Stuttgart	37.700,00	–	–	37.700,00	–
	Speyer	113.855,36	–	–	38.355,36	75.500,00
	Trier	9.500,00	–	–	–	9.500,00
	Dänemark	459.000,00	414.000,00	45.000,00	–	–
Finnland	295.700,00	275.700,00	20.000,00	–	–	
Island	319.200,00	317.400,00	1.800,00	–	–	
Norwegen	401.200,00	367.700,00	33.500,00	–	–	
Schweden	479.800,00	273.300,00	67.500,00	–	139.000,00	
Estland	200.000,00	200.000,00	–	–	–	
Lettland	638.414,00	606.000,00	32.414,00	–	–	
Übergreifend	39.025,51	–	–	–	39.025,51	
	Insgesamt	9.260.048,99	5.850.000,00	1.828.509,80	874.889,19	706.650,00

DAS BONIFATIUSWERK

DER DEUTSCHEN KATHOLIKEN E. V.

AUFBAU UND MITARBEITERZAHL

Diözesan-Bonifatiuswerke / [Erz-]Diözesen

Generalversammlung

Generalvorstand – Vorsitz: Präsident Heinz Paus

Generalsekretär – Monsignore Georg Austen

	VOLLZEIT-MITARBEITER	TEILZEIT-MITARBEITER
Geschäftsführung	2	0
Projektverwaltung	2	1
Missionarische und diakonische Pastoral	2	1
Kommunikation und Fundraising	7	1
Bonifatius Stiftungszentrum	3	3
Mitglieder- und Spendenverwaltung	4	5
Allgemeine Verwaltung	3	5
Mitarbeiter insgesamt	23	16

Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V. stützt sich auf seine 4.834 Mitglieder, die in 27 Diözesan-Bonifatiuswerken zusammengefasst sind. Die Zentrale des Werkes hat ihren Sitz in Paderborn. Über die Vergabe der Spen-

denmittel entscheidet der Generalvorstand mit 13 ehrenamtlichen Mitgliedern. Der Vorsitzende des Generalvorstandes wird Präsident genannt. Das Amt hat seit November 2013 Heinz Paus inne. Das wichtigste Entscheidungs-

mium des Hilfswerkes wird von der Generalversammlung für je sechs Jahre gewählt. In der Generalversammlung stimmberechtigt sind die Bischöfe der deutschen Diözesen, die Vertreter der Diözesan-Bonifatiuswerke sowie die Generalvorstandsmitglieder. Sie tagt alle drei Jahre, das nächste Mal 2016.

Der Geschäftsführer des Bonifatiuswerkes nennt sich Generalsekretär. Der Generalvorstand beruft ihn im Einvernehmen mit der Deutschen Bischofskonferenz für jeweils sechs Jahre. Generalsekretär ist Monsignore Georg Austen. Er ist ebenso Sekretär des Diaspora-Kommissariates der deutschen Bischöfe/Diasporahilfe der Priester, dessen Geschäftsstelle im Bonifatiushaus ansässig ist und das sein Gehalt vergütet.

Das Bonifatiuswerk beschäftigt insgesamt 39 Mitarbeiter in Teil- oder in Vollzeit. Sie werden nach der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung (KAVO) bezahlt.



DIÖZESAN-BONIFATIUSWERKE

In den 27 deutschen (Erz-)Bistümern sind die Mitglieder des Bonifatiuswerkes in den Diözesan-Bonifatiuswerken zusammengefasst. Diese vertreten die Anliegen des bundesweiten Diaspora-Hilfswerkes in den einzelnen (Erz-)Bistümern. Sie sind zudem vor Ort Ansprechpartner für die Anfragen und Bedürfnisse der an der Diaspora-Seelsorge Interessierten. Sie nehmen diese auf und geben sie an die Zentrale des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken in Paderborn weiter. In eigenen Bildungsveranstaltungen und im Rahmen von Mitgliederfahrten sensibilisieren sie für die Probleme und die Fragen der katholischen Christen in der Diaspora. Sie sammeln für spezifische Hilfen der Diaspora vor Ort wie zum Beispiel für die Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes. Die Leitung eines Diözesanwerkes hat jeweils ein Diözesanvorstand inne, dessen Vorsitzender vom entsprechenden Diözesanbischof ernannt wird. Jedes Diözesanwerk entsendet einen Vertreter in die Generalversammlung.

pora-Seelsorge Interessierten. Sie nehmen diese auf und geben sie an die Zentrale des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken in Paderborn weiter. In eigenen Bildungsveranstaltungen und im Rahmen von Mitgliederfahrten sensibilisieren sie für die Probleme und die Fragen der katholischen Christen in der Diaspora. Sie sammeln für spezifische Hilfen der Diaspora vor Ort wie zum Beispiel für die Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes. Die Leitung eines Diözesanwerkes hat jeweils ein Diözesanvorstand inne, dessen Vorsitzender vom entsprechenden Diözesanbischof ernannt wird. Jedes Diözesanwerk entsendet einen Vertreter in die Generalversammlung.

meln für spezifische Hilfen der Diaspora vor Ort wie zum Beispiel für die Verkehrshilfe des Bonifatiuswerkes. Die Leitung eines Diözesanwerkes hat jeweils ein Diözesanvorstand inne, dessen Vorsitzender vom entsprechenden Diözesanbischof ernannt wird. Jedes Diözesanwerk entsendet einen Vertreter in die Generalversammlung.

ANSPRECHPARTNER	DIÖZESAN-BONIFATIUSWERK	KATHOLIKEN	ANSPRECHPARTNER	DIÖZESAN-BONIFATIUSWERK	KATHOLIKEN
Dr. Manfred Körber	Aachen	1.101.204	Weihbischof Dr. Thomas Lühr	Limburg	648.570
Pfarrer Dr. Ulrich Lindl	Augsburg	1.343.750	Propst Reinhard Hentschel	Magdeburg	86.737
Regionaldekan Dr. Josef Zerndl	Bamberg	709.565	Generalvikar Dietmar Giebelmann	Mainz	754.380
Domkapitular Martin Pietsch	Berlin	401.558	Domkapitular Msgr. Wolfgang Huber	München-Freising	1.759.896
Pfarrer Bernhard Gaar	Dresden-Meißen	141.264	Weihbischof Heinrich Timmerevers	Münster	1.953.081
Domkapitular Alfred Rottler	Eichstätt	413.155	Generalvikar Theo Paul	Osnabrück	568.499
Pfarrer Egon Bierschenk	Erfurt	152.674	Generalvikar Alfons Hardt	Paderborn	1.596.405
Propst Hans-Thomas Patek	Essen	844.188	Msgr. Klaus Hoheisel	Passau	483.650
Domkapitular Andreas Möhrle	Freiburg	1.953.408	Domvikar Msgr. Thomas Pinzer	Regensburg	1.217.922
Domkapitular Rudolf Hofmann	Fulda	403.668	Domkapitular Dr. Heinz Detlef Stäps	Rottenburg-Stuttgart	1.881.263
Pfarrer Norbert Joklitschke	Görlitz	28.503	Weihbischof Otto Georgens	Speyer	564.040
Dompropst em. Nestor W. J. Kuckhoff	Hamburg	397.331	Pfarrer Stephan Wolff	Trier	1.452.685
Generalvikar Dr. Werner Schreer	Hildesheim	616.210	Pfarrer Stefan Redelberger	Würzburg	797.270
Prof. Dr. Günter Riße	Köln	2.069.152			

INSGESAMT 24.340.028

PUBLIKATIONEN

Mit verschiedenen Medien sensibilisiert das Bonifatiuswerk für die Probleme in der Diaspora.

BONIFATIUSBLATT

Das »Bonifatiusblatt« berichtet als modernes Magazin mit 160-jähriger Tradition über die Diaspora. Mit einer Auflage von über 80.000 Exemplaren zählt die dreimal im Jahr erscheinende Zeitschrift zu den größten katholischen Publikationen in Deutschland.

DIE STERNSINGER/DIASPORA

Die Kinderzeitschrift »Die Sternsinger« macht Kinder bereits frühzeitig mit der Diaspora bekannt und gibt Tipps, das Kirchenjahr bewusster mitzuerleben. Die Auflage liegt bei 75.000 Exemplaren pro Ausgabe. Das vierteljährliche Heft erschien erstmals 1921.

LEBENDIGES ZEUGNIS

Die wissenschaftliche Zeitschrift »Lebendiges Zeugnis« bietet viermal im Jahr vertiefte Glaubensinformationen und gibt Antworten auf aktuelle Fragen in Kirche und Gesellschaft.

WEITERE MEDIEN

Das Diasporajahrheft informiert über die pastorale Arbeit in der Diaspora in Deutschland, Nordeuropa und im Baltikum. Kirchengemeinden erhalten inhaltliche Materialien für die Erstkommunion- und Firmkatechese. Über die Situation der katholischen Kirche in Nordeuropa und dem Baltikum berichten aufwendig gestaltete Länderbroschüren.



Ansprechpartner

Kommunikation:

Karl-Heinz Eimertenbrink, 05251.299640

karl-heinz.eimertenbrink@bonifatiuswerk.de

»Unser Auftrag, Weg und Ziel ist es, die ermutigenden Aufbrüche in unserer Kirche zu unterstützen. Dabei erleben wir, dass viele Menschen mit der traditionellen Sprache und den gewachsenen Symbolen unseres christlichen Glaubens nicht mehr vertraut sind oder sich vom Glaubensleben und von der Kirche entfernt haben.

Als Hilfswerk für den Glauben gilt es darum, die Gemeinschaft in den unterschiedlichen Diaspora-Situationen zu stärken: Keiner soll alleine glauben. Die lebensbejahende Glaubensweitergabe an Kinder und Jugendliche zu fördern, damit der Glaube wachsen kann. Katholiken Mut zu machen – in ökumenischer Verbundenheit – in der Gesellschaft von heute, draußen zu zeigen, was sie drinnen glauben.

Dies gelingt an vielen Orten und in vielen Herzen der Menschen – dank unserer Spender und Förderer und im Vertrauen auf Gottes Hilfe!«

Monsignore Georg Austen,
Generalsekretär



BONIFATIUSWERK DER DEUTSCHEN KATHOLIKEN E. V.

Kamp 22, 33098 Paderborn _Postfach 11 69, 33041 Paderborn

Telefon: 05251.2996-0 _Fax: 05251.2996-88

E-Mail: info@bonifatiuswerk.de _Internet: www.bonifatiuswerk.de

Bank für Kirche und Caritas Paderborn eG

BIC: GENODEM1BKC

IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00

Herstellung: Bonifatius GmbH, Druck·Buch·Verlag, Paderborn

Satz und Gestaltung: BOK+Gärtner UG, Münster

Redaktion: Alfred Herrmann

Fotos

S. 7 Osterlamm, S. 11, S. 14, S. 19 Leipzig, S. 20 Potsdam, S. 25 Finnland, S. 30 Frau mit Kind, S. 31, S. 32 Sibylle Hardegger, S. 33 Praktikanten, S. 35: Herrmann

S. 7 Kommunionkinder, S. 26, S. 27, S. 30 junger Mann, S. 32 Silke Dorn, S. 36: Nowak

S. 8: Köppelmann

S. 9: Kleybold

S. 16/17: Kunz

S. 19 Erzbischof Becker, S. 24, S. 33 Bischof Trelle, S. 34: kna

S. 19 Waldkappel: Herb

S. 20: Pfarrei St. Vicelin Bad Oldesloe, Kindertagesstätte St. Martin Döbern

S. 22: Opitz

S. 23: Wirges

S. 25 Island: Günther

S. 32 Joachim Lauer: Anders

S. 37: privat

S. 45: DBCO

Collagen: BOK+Gärtner

S. 13/43 – Katholikenanteile und Katholikenzahlen entnommen aus:

»Katholische Kirche in Deutschland. Zahlen und Fakten. 2012/13«,

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Juli 2013.

Der Jahresabschluss 2013 wurde geprüft

von der Sozietät Husemann, Eickhoff, Salmen & Partner GbR, Dortmund.

BONIFATIUSWERK-HILFSGEBIETE

Deutsche Bischofskonferenz _____

Nordische Bischofskonferenz _____
Estland und Lettland _____